

# Milchliefermengen sind nicht wertlos

**Betriebswirtschaft** / Bei Hofübergaben stellt sich die Frage betreffend der Bewertung von Milchkontingenten. Wichtige Überlegungen dazu.

**BRUGG** ■ Mit der Abschaffung der staatlichen Milchkontingentierung per Ende April 2009 werden auch die letzten Milchkontingente definitiv aufgehoben. Neu werden die Milchproduzenten Milchlieferverträge mit den Verarbeitern abschliessen. Allerdings sind noch einige Fragen offen: Können mit dem Systemwechsel auch «Sofamelker» ausgeschaltet werden und der Geldabfluss an Nichtlandwirte verhindert werden? Sind Milchliefermengen und heute noch bestehende Milchkontingente, Basismengen oder Mehrmengen in den Hofübergaben per 1. Januar 2009 wertlos?

Aus Sicht von SBV Treuhand und Schätzungen: Nein! Diese Antwort kann gleich im Voraus für fast alle Rechtsverhältnisse beim Handel oder Verschieben von Milchliefermengen gesetzt werden. Wenn der Bund per 1. Mai 2009 die Milchkontingentierung definitiv aufhebt, wird die Mengensteuerung eine vollständig privatrechtliche Angelegenheit sein, was aber nicht heisst, dass die Übertragung von Liefermengen neu entschädigungslos sein wird.

## Hofübergaben auf Ende Jahr: Was zu beachten ist

Bei den anstehenden Hofübergaben auf den Jahreswechsel stellt sich immer wieder die Frage betreffend der Bewertung von Milchkontingenten. Grundsätzlich sind dabei zwei Ausgangspositionen möglich:

- Der Hofabtreter ist in der staatlichen Milchkontingentierung geblieben und übergibt Milchkontingent.

- Der Hofabtreter ist vorzeitig aus der Milchkontingentierung ausgestiegen und übergibt:

- Basismenge,
- Mehrmenge.

Es sind somit dreierlei Arten von Milchmengen zu berücksichtigen. Dabei sind aber nicht alle Milchmengen gleich viel Wert!

Grundlegend stellt sich aber immer die gleiche Frage: Was wäre die Milchmenge Wert, wenn sie auf dem freien Markt bzw. innerhalb der Organisation übertragen würde (vgl. Kasten «Milchkontingente»)? Junge Landwirte, die den Hof auf den Jahreswechsel übernehmen können, argumentieren öfters so, dass eine Bezahlung für ein Milchkontingent, eine Basismenge oder sogar ein Mehrmenge nicht gerechtfertigt sei, da die Zukunft bzw. die Werthaltigkeit von Milchmengen völlig offen sei. Dieses Argument ist korrekt, wobei von der Stufe Unsicherheit bis zu Wertlosigkeit ein beachtlicher Spielraum besteht.

## Gewinnanspruchsrecht vertraglich festhalten

Bis Ende April 2009 besteht die Möglichkeit, Milchkontingente oder Basismengen zu übertragen. In der Regel überträgt niemand diese Milchmengen an eine Drittperson ohne Entschädigung (Ausnahme teilweise innerhalb von Familien). Übergibt ein Vater seine Liegenschaft an einen Sohn per 1. Januar 2009, hat der Übernehmer die Möglichkeit, bis Ende April 2009 die Milchmenge einem Dritten zu übertragen. Er könnte dabei einen beachtlichen Gewinn erzielen. Wie im Kasten

*Übernimmt ein junger Landwirt den Hof, sollte die Übertragung von Milchmengen zu tragbaren Bedingungen erfolgen.*

*(Bild Kaspar Grünig)*



«Kontingente aus rechtlicher Sicht» dargestellt ist, sind Milchkontingente, Basismengen usw. nicht Bestandteil der Liegenschaft und somit auch nicht dem Gewinnanspruchsrecht unterstellt. Ein erzielter Gewinn müsste also nicht mit dem Verkäufer geteilt werden. Das Geld könnte ohne Auflagen verwendet werden, auch beispielsweise für Ferien oder einen Autokauf. Ein solcher Tatbestand wäre äusserst

stossend, hätte doch sonst der Verkäufer, der jahrelang Milchviehhaltung betrieben hat, den Erlös beispielsweise als Altersvorsorge einsetzen können.

SBV Treuhand und Schätzungen empfiehlt deshalb dringend ein vertragliches Gewinnanspruchsrecht zu vereinbaren, das den Missbrauch verhindert. Jeder Übernehmer, der es ernst meint mit der Selbstbewirtschaftung und der Milchproduk-

tion wird dieses Gewinnanspruchsrecht unterschreiben.

## Wert ist von mehreren Faktoren abhängig

Was sind Milchkontingente oder Basismengen aber nun wert? Der Produzent soll das Produktionsrecht oder die Milchliefermengen nicht überzahlen müssen. Bei einem Verkauf innerhalb der Familie ist somit Zurückhaltung angesagt, kombiniert mit einem vertraglichen Gewinnanspruchsrecht. Seit 2006 ist der Kaufpreis gesunken. Parallel dazu müssten die Mieten auch tiefer liegen, linear würden dies rund 5 bis 6 Rp. pro kg und Jahr entsprechen. Würde alle Milch gemietet und hat man die Aussicht, dass dies noch zwei bis drei Jahre möglich ist, sind sofort 10 bis 15 Rp. aufgelaufen.

Kann Milchmenge innerhalb der Organisation gekauft werden (dies ist auch nach dem 1. Mai 2009 bei den meisten Organisationen möglich) ist mit einem Preis von 40 bis 50 Rp. zu rechnen, was deutlich teurer wäre. Zudem müssen oftmals zusätzlich Verwaltungsgebühren bezahlt werden (beispielsweise PMO Mimo, 5 Rp./kg). Je grösser die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Milchmengen auch

nach dem 1. Mai 2009 als Liefermengen akzeptiert werden, desto grösser ist der Wert derselben.

Hat der Abtreter Milchmengen gekauft und sind diese beim Verkauf der Liegenschaft noch nicht abgeschlossen, hat der Übernehmer dieselben zum verbleibenden Buchwert zu übernehmen.

Zugegeben, aus betriebswirtschaftlicher Sicht dürfte mit den heutigen Zukunftsprognosen kein Kaufpreis bezahlt werden. Milchmengen werden aber, so hat dies die Vergangenheit gezeigt (und es kann gewagt werden, für die Zukunft das gleiche zu behaupten), nicht nach diesen Grundsätzen gehandelt. Die zahlungsbereiten Käufer bestimmen hier zusammen mit dem Angebot den Preis. Ein Minimalpreis an den Abtreter würdigt auch dessen Verhalten, dass er die Milchmenge erhalten hat und nicht Gewinn bringend veräusserte.

## Ausblick auf die Situation nach Ende April

Das Ende der heutigen Milchmarktordnung findet Ende April 2009 statt. Mit dem Glockenschlag um 24 Uhr werden sämtliche Milchkontingente und Basismengen ausser Kraft

## Wie viel gilt ein Milchkontingent?

Im ART-Bericht 689/2007, in dem die Ergebnisse der ausgewerteten Referenzbetriebe für das Jahr 2006 dargestellt werden, ist ersichtlich, dass Milchkontingente immer noch für durchschnittlich elf Rappen gemietet wurden. Der Kaufpreis pro kg Milchkontingent betrug im Mittel Fr. 1.09. Gemäss aktuellen Nachfragen werden Milchkontingente zurzeit immer noch für 60 Rp. verkauft (PMO Mittelland). Dieser Wert liegt zwar deutlich unterhalb demjenigen der Referenzbetriebe von 2006, ist aber noch weit von der Wertlosigkeit entfernt. *mg*

## Kontingente aus rechtlicher Sicht

Im Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) ist die Übernahme des Inventars zum Nutzwert und der Liegenschaft zum Ertragswert vorgesehen (Art. 11 und 15). Gemäss Bundesgerichtsentscheid vom 14. Juli 2004 ist Milchkontingent auch nicht als Betriebsinventar einzustufen, sondern als Produktionsrecht. In der Beratung wurde stets empfohlen, den Preis für Milchkontingent auf der Basis des Nutzwerts und nicht des Verkehrswerts festzulegen.

Obwohl Milchkontingente im freien Handel in der Vergangenheit problemlos teurer als Fr. 1.– verkauft werden konnten, setzte man bei den familieninternen Hofübergaben nur den Nutzwert von 20 bis 30 Rp. ein. Dies aus dem Blickwinkel, dass sonst der zukünftige Gewinn der Milchproduktion mehrerer Jahre zugunsten des Abtreters abgeschöpft würde. *mg*

gesetzt. Doch danach entsteht nicht ein schwarzes Loch, sondern die Produktion und damit garantiert auch die Übertragung von Milchmengen geht weiter. Die meisten Organisationen akzeptieren eine Übertragung innerhalb der Organisation (mit Informationspflicht).

Doch die Systemänderung wird aber das wirtschaftliche Interesse nicht von den Milchmengen wegbringen. Zu viel wirtschaftlicher Erfolg und psychologisches Interesse an grossen Mengen hängt an der Möglichkeit, Milch auf den Markt bringen zu können.

Bei Hofübergaben sollte die Übertragung von Milchmengen zu tragbaren Bedingungen erfolgen (unentgeltlich bis rund 10 Rp.) und zwingend mit einem (erweiterten) vertraglichen Gewinnanspruchsrecht gesichert werden. Getreu dem Sprichwort: Vertrauen ist gut, Kontrolle besser!

Bei Fragen zu Hofübergaben hilft SBV Treuhand und Schätzungen in Brugg AG gerne weiter (Tel. 056 462 51 11).

*Martin Goldenberger,  
SBV Treuhand und  
Schätzungen*